

DIE ANWENDUNG STATISTISCHER VERFAHREN ZUR RISIKOFRÜHERKENNUNG BEI DISPOSITIONSKREDITEN

Thomas Michael Bretzger, Deutsche Bank AG, 71522 Backnang

Der Dispositionskredit ist die wertmäßig wichtigste kurzfristige Kreditform im Privatkundenbereich. Aus diesem Grund kommt auch einer regelmäßigen Überwachung der eingeräumten Linien auf Ausfallrisiken besondere Bedeutung zu. Da die Stückgrößen dieser Kreditart vergleichsweise gering sind, bieten sich hierfür automatisierte Überwachungsverfahren an.

Beschrieben werden die Erfahrungen mit unterschiedlichen Diskriminanzanalyseverfahren beim Aufbau eines automatischen Risikofrüherkennungsverfahrens. Betrachtet werden neben der linearen und quadratischen Diskriminanzanalyse die in der Praxis häufig verwendeten Punktbewertungsverfahren sowie unter anderen nichtparametrische Dichteschätzungen nach der Potentialfunktions- und Nächste-Nachbarn Methode.

Von besonderer Bedeutung ist die geeignete Auswahl von Variablen im Zusammenhang mit verwendetem Verfahren und vorgegebenen Kosten der Fehlklassifikation.

Daneben sollen die einzelnen Schritte zum Aufbau eines derartigen Risikofrüherkennungssystems anhand eines praktischen Beispiels dargestellt, sowie einzelne Ergebnisse und Schlußfolgerungen erläutert werden.